

# Igel

## Gefundene Igel umgehend in einer Igelstation abgeben!

### Vorübergehende Haltung

- Igel sind geschützte Wildtiere, keine Heimtiere! Jeder, der einen Pflegling aufnimmt, muss sich bewusst sein, dass er ihn so bald wie möglich wieder in die Freiheit entlassen muss.
- Wer im Oktober einen Igel findet, sollte ihn wiegen, um herauszufinden ob dieser in den Winterschlaf gehen kann. Als Faustregel gilt, alle Tiere die weniger als 500-600 g wiegen sind gefährdet.
- Kranke Igel benötigen einen Raum mit Tageslicht und einer Umgebungstemperatur von 18-22°C. Ein Häuschen (25x20x15 cm) zum Verkriechen ist unabdingbar. Zeitungen zum Isolieren unter das Häuschen, alte Lappen zum Nestbauen in das Häuschen geben.
- Die Freilauffläche sollte mind. 2 m<sup>2</sup> betragen und die Außenwände (Holz) sollten mind. 40 cm hoch sein.
- Wenn der Pflegling sein Körpergewicht auf 800-900g erhöht hat, kann man versuchen, ihn in den Winterschlaf zu schicken. Dazu benötigt man eine gut isolierte Schlafkiste, möglichst zweigeteilt, gut geschützt gegen äußere Witterungseinflüsse. In den Vorraum gehört haltbares Futter und Wasser, in den Schlafraum gibt man genügend Nestbaumaterial (Lappen, Blätter, Heu, Moos, Zeitungen). Die Kiste stellt man zuerst an einen Ort mit ca. 12-14°C. Wenn das Tier Bereitschaft zum Winterschlaf erkennen lässt, verbringt man es an einen Ort mit einer max. Temp. von 6°C. Zwei- bis dreimal pro Woche sollte man den schlafenden Igel kontrollieren. Gewicht, Futter- und Wasservorräte müssen überprüft werden.
- Zum Auswildern benötigen die Tiere ein Gewicht von 700g. Zeitraum: Anfang Mai, spätestens nach den Eisheiligen. Viel Lebendfutter in der Woche davor. Auswildern bei beginnender Dämmerung.

### Gesundheitsvorsorge / Krankheiten

- Alle gefundenen Tiere sind sofort einem Tierarzt vorzustellen.
- Igel leiden unter Floh- und Zeckenbefall und unter Darm- und Lungenparasiten.
- Bei einer Fehlernährung zeigen sich Nervenlähmungen und Knochenerweichung.

### Fütterung

- Der Igel ist in der Natur ein Insektenfresser, er verschmäht aber auch Schnecken, Fisch, Aas, Obst und Eier nicht.
- Wachsende Igel benötigen zusätzlich ein Mineralstoffgemisch sowie auch einige Tropfen Pflanzenöl.
- *Igel vertragen keine Milch.* Zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs muss frisches Wasser angeboten werden.
- Junge Igel, die noch mit Milch aufgezogen werden müssen, kann man mit Ersatzmilch für Hundewelpen ernähren.

- Als Igelfutter in menschlicher Obhut eignen sich Hunde- und Katzenfutter, kleingeschnittenes Fleisch (roh) von Schwein und Rind, gekochte Eier, süßes Obst, Nüsse (geschält) und Süßwasserfische ohne Gräten. Das Futter sollte vielfältig sein, um Mangelerscheinungen zu vermeiden.

### Besonderheiten

- **Einen Igel darf man nur mitnehmen, wenn er offensichtlich erkrankt ist, oder im Herbst weniger als 600 g wiegt.**
- Igel sind nachtaktive Tiere.
- Lebenserwartung: 3 - 5 Jahre
- Säugezeit: 40 - 45 Tage
- Körpergewicht : 700 - 1400g
- Winterschlaf von November/Dezember bis März/April.
- Der Gehörsinn ist stark ausgeprägt. Igel mögen keine lauten Geräusche.
- Das Sicheinspeicheln ist kein Anzeichen von Tollwut, sondern wird durch bestimmte Substanzen wie Leder, Tabak und anderes hervorgerufen, und ist ein Ausdruck für artspezifisches Verhalten.

### Empfohlene Literatur

- Schicht-Tinbergen, M.: Der Igel-Patient. Gustav Fischer Verlag, Jena.

Ausschuss Tierschutz der Tierärztekammer Berlin,  
Tel.: 3121875, Fax: 3126052